

Freilandstation dieser Magdalénien-Menschen von Burk bei Bautzen. Wenn auch die Skelette vergangen sind, so wissen wir doch von den Skelettfunden aus dieser Periode bei La Madeleine und Oberkassel, wie sie aussahen, nämlich daß sie sich nur wenig vom heutigen Menschen unterschieden.

Diese Magdalénien-Kultur gehört in den Übergang von der Altsteinzeit zur Mittleren Steinzeit und ist eine sogenannte Kleinklingenkultur. Sie weist aber auch schon einzelne Geröllhauen und Hacken auf und ist in der vorgeschichtlichen Abteilung des Stadtmuseums zu besichtigen. Außer in Burk, wo sie am stärksten auftritt, finden wir sie noch auf den Fluren Herwigsdorf bei Löbau, Jenkwitz, Lömischau, Bischofswerda und anderen Orten. Das Dorf Burk, das auf seine etwa 12 000 jährige Besiedlung zurückblicken kann, wird in einer Vitrine in der Schule eine Übersicht über seine interessante Siedlungsgeschichte bringen. Ist es doch entwicklungsgeschichtlich ein wichtiger und berühmter Ort.

Die Feuersteinknollen, aus denen diese Messerchen, Stichel, Sägen und andere Geräte geschlagen wurden, sind von den Gletschern der Eiszeit aus dem Norden zu uns gebracht worden, gehören aber auch zu dem ältesten Handelsgut der Menschheit. Zumeist stammen sie aus der Kreide von Rügen, aus Südschweden und Dänemark. Feuerstein besteht aus dunkler Kieselsäure ( $\text{SiO}_2$ ) und enthält oft Muscheln, Seeigel, Schwammnadeln und verschiedene andere Lebewesen versteinert aus der Kreidezeit. Bei einem Ausflug in unsere Sandgruben können wir mit einem Hammer solche Versteinerungen herausklopfen.

Die erwähnten Geröllhauen und Hacken, die auf den Übergang zum ersten Hackbau hindeuten, sind aus hiesigem Gestein, meist aus dunklen Einschlüssen im Granit (Lamprophyren). Sie geben uns den Beweis, daß diese ältesten Menschen bei uns tatsächlich schon Erfahrungen gesammelt hatten, denn die Lamprophyre